

# SWEET SOUL MUSIC REVUE

Soul für heiße Sommernächte:  
Die energiegeladene Show ist Live-Konzert und Tribute an die großen Stars der Soul-Music, eine emotionsgeladene musikalische Reise „down funky street USA“. Vom 12. bis 23. August ist die „Sweet Soul Music Revue“ im Theaterhaus.



Foto: Veranstalter

## Hommage an die Giganten der Soul-Music

Die „Sweet Soul Music Revue“, ein in Europa einmaliges Programm mit Soulhits von Aretha Franklin über James Brown bis Ray Charles

Wer kennt sie nicht, die großen Legenden der schwarzen Soul-Music? In den USA der 60er Jahre feigten afroamerikanische Künstler die kommerzielle Musik aus den Köpfen der neuen Generation und eroberten die

Anzeige

**FLAMENCO Weltpremiere**

**MARIA & ALBA SERRANO**

**Intuición**

Uraufführung 10.9. auch 11.-13.9.'09

Siemensstr. 11 | 70469 Stuttgart  
THEATERHAUS www.theaterhaus.com | 0711 4020720

Bühne und das Publikum der Popkultur: selbstbewusst, begabt – und schwarz. Fast über Nacht entstand die Kultur der Soul-Music, die bis heute lebendig ist. Im US-amerikanischen Detroit wurde die Plattenfirma Motown mit Schwerpunkt Soul gegründet und mischte das Showgeschäft auf.

Über den amerikanischen Radiosender AFN wurde die neue Musikrichtung auch in Europa bekannt – und war ein echtes Gegenprogramm zur seinerzeit gern gehörten Schlagermusik, die vornehmlich eine heile Welt vorgaukelte.

Schwarzer Soul hingegen war eng verbunden mit der politischen Bewegung gegen Rassentrennung und für Gleichberechtigung. James Brown, Marvin Gaye, The Supremes, Sam Cook, Stevie Wonder, Tina Turner, The Temptations – sie alle haben den Soul geprägt und ein Stück Musikgeschichte geschrieben.

Im Stuttgarter Theaterhaus präsentiert die „Sweet Soul Music Revue“ ab kommenden Mittwoch den Soul der ganz Großen. Mit dabei: der Entertainer Ron Williams, der

die Show moderiert und Songs von Ray Charles interpretiert. Sieben weitere Sänger und Sängerinnen huldigen dem Können niemals in Vergessenheit geratener Soul-Legenden: Der Saxofonist Waldo Weathers spielte und sang 15 Jahre an der Seite von James Brown. Jimmy James aus New York bringt die erstaunliche Gratwanderung einer stimmlichen Mischung aus James Brown und Otis Redding zustande, er gilt als Nachfolger der Old-School-Originale.

Große dreifache Auszeichnung für Harriet Lewis: Sie wurde vor einigen Jahren vom deutschen Rock- und Popmusikverband als beste europäische Soul-, Blues- und Jazzsängerin ausgezeichnet. Sie trat mit Ray Charles sowie Earth, Wind and Fire auf.

Linda Freeland aus Queens überzeugt durch ihre grandiose Gospelstimme und performte mit internationalen Top Acts. Tess Dabasol-Smith tanzte früher bei Janet Jackson, mittlerweile bringt die energiegeladene Philippin die Songs von Tina Turner auf die Bühne. Die Nachwuchstalente Derrick Alexander und Alexander Hutson starte-

ten ihre musikalische Karriere im U. S. Army Europe Soldiers Chorus, und Soul ist ihre



Energiegeladen: „Sweet Soul Music Revue“

große Leidenschaft. Last, but not least: Der Bulgare Daniel Stoyanov setzt als weißer Soul-Interpret eigene Akzente und hat vor kurzem eine von Xavier Naidoo und den Söhnen Mannheims produzierte Solo-CD herausgebracht.

Unterstützt werden die Solisten von der Band Soulfinger, deren Gründer und Bandleader Klaus Gassmann auch als Produzent der aktuellen „Sweet Soul Music Revue“ verantwortlich ist. Er macht keinen Hehl daraus, dass „der Schlüssel zum Soul das Gefühl ist“. Selbiges dürfte vermutlich an den neun bevorstehenden Abenden im Theaterhaus kräftig in Wallung geraten. *Gundel Jacobi*

Premiere: Mittwoch, 12. August; Veranstaltungstermine: Freitag, 14. August, bis Sonntag, 16. August, Mittwoch, 19. August, bis Sonntag, 23. August, jeweils 20 Uhr, Sonntag 19 Uhr.

Ticketpreise je nach Kategorie zwischen 15 und 26 Euro inkl. Gebühr, Kartenvorverkauf: Theaterhaus, täglich 10 bis 21.30 Uhr, Telefon 07 11 | 40 20 70, Internet: www.theaterhaus.com

## Farbe nicht entscheidend

Ron Williams präsentiert legendäre Musikkultur

Der Sänger, Schauspieler und Kabarettist Ron Williams führt durch die „Sweet Soul Music Revue“. Bernd-Wilfried Kießler hat mit ihm gesprochen.

Ron Williams, erinnern Sie sich an Ihren ersten Auftritt in Stuttgart?

O ja, selbstverständlich! Ich war von 1961 bis 1963 als GI in Stuttgart und erster dunkelhäutiger Sprecher beim Soldatensender AFN. Da bin ich auch hinunter in die Stadt gekommen ins Funkhaus des Süddeutschen Rundfunks und habe mit den Bands von Horst Jankowski und Erwin Lehn gesungen.

Sie gelten als Multitalent.

Danke für die Blumen! Tatsächlich hat mich Gerhard Woyda im Renitenztheater fürs Kabarett entdeckt, und ich spielte erstmals 1965 in dem Programm „Der Kanzler auf dem heißen Blechdach“ mit. Die Stuttgarter Presse verriss uns, aber bei einem mehrwöchigen Gastspiel bei den Berliner Stachelschweinen hatten wir einen sensationellen Erfolg. Später bin ich dann in der deutschen

Original-Inszenierung des Musicals „Hair“ aufgetreten.

Und jetzt Soul – warum?

Weil es eine Renaissance des Soul gibt. Viele Leute glauben, dass dies nur eine kommerzialisierte schwarze Musik war. Aber so war es damals ab Mitte der 50er bis in die 60er Jahre hinein nicht. Mit Soul-Music drückten die Schwarzen in den USA ihren Stolz, ein soziales und politisches Lebensgefühl aus. Soul war die Begleitmusik zum Ende der Rassentrennung. Ich möchte in diesem Zusammenhang gern den Namen Martin Luther King erwähnen.

Wie sind Sie zu „Sweet Soul Music“ gekommen?

In unserer Band spielt Volker „Wolfman“ Kuschner an der Hammondorgel, der seinen Künstlernamen von dem legendären Discjockey Wolfman Jack hat. Der rief mich eines Tages an, ob ich nicht bei „Sweet Soul Music“ mitmachen wolle. Sie suchten jemanden, der zwischen den Musiktiteln die Geschichte der Soul-Musik erzählt – möglichst authentisch. Ich bin außerdem seit 2005 mit einer Ray-Charles-Show in halb Europa unterwegs – Ray Charles ist der Vater des Soul.

Sie haben mit Daniel Stoyanow auch einen jungen bulgarischen Sänger in der Schau.

Ja, der Junge ist ein schwarzer Weißer oder ein weißer Schwarzer – wie Sie wollen. Er begeistert uns alle immer wieder aufs Neue mit seiner Stimme – und natürlich auch das Publikum. Die Hautfarbe ist nicht entscheidend dafür, welche Gefühle jemand mit seiner Stimme ausdrücken kann.



Ron Williams als Ray Charles

germanwings



**BESSER ALS BAGGERSEE UND BALKONIEN!**

Täglich Restplätze zu Europas Metropolen sichern.  
Direkt ab Stuttgart.

Ab **19<sup>99</sup>€\***  
INKLUSIVE Steuern und Gebühren  
\* Aufpreis bei Gepäckaufgabe

Schnell buchen auf [germanwings.com](http://germanwings.com)

\* Preis pro Flugstrecke, Begrenzte Sitzplatzkontingente. Bei Zahlungen, die nicht per Lastschrift oder Germanwings Card getätigt werden, entstehen Zuschläge. Es gelten die allgemeinen Beförderungsbedingungen. Mehr Informationen auf [germanwings.com](http://germanwings.com)

Anzeige

### Riesige Auswahl

Eintrittskarten für jährlich bundesweit rund 50.000 Veranstaltungen.

ticketbox

[www.stuttgart.ticketbox.de](http://www.stuttgart.ticketbox.de)  
01805 / 660 500

34 CT/MIN. Mobilfunkpreise ggf. abweichend

### IMPRESSUM

Redaktion: STZW Sonderthemen  
Verkaufsleitung: Werner Swoboda  
07 11 | 72 05 - 16 20